

„Beste Variante“

Mit der Einweihung des **übergemeindlichen Radwegabschnittes Neustift-Schabs** am Mittwoch geht ein oft lang geplantes Projekt zu Ende. Nun gibt es eine **Radwegverbindung vom Puster- ins Eisacktal**.



Radweg von Neustift nach Schabs:
Am Mittwoch eingeweiht

von Markus Rufin

Am Mittwoch wurde der neue Radwegabschnitt zwischen Neustift und Schabs offiziell eingeweiht. Dazu wurde sogar eigens eine Feier organisiert. Sowohl die Projektbeteiligten als auch die Grundeigentümer und Gemeindevertreter nahmen daran teil.

Man erkennt daran, wie wichtig die Realisierung des 2,8 Kilometer langen Abschnittes ist. Jahrelang wurde in den jeweiligen Gemeinden und vor allem in der Bezirks-gemeinschaft darüber diskutiert,

Wir haben nun meiner Ansicht nach die beste Variante ausgewählt. Wir haben zurecht daran festgehalten.“

Walter Baumgartner

wie die Trasse verlaufen soll. Denn dieser Abschnitt stellt die erste Radweg-Verbindung zwischen dem Eisack- und dem Pustertal dar.

„Seit über acht Jahren wird über die Verbindung gesprochen“, erinnert sich der Präsident der Bezirks-gemeinschaft, Walter Baumgartner. „Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren vier Mach-barkeitsanalysen durchgeführt,

für eine Variante gab es sogar zwei Analysen.“

Letztendlich entschied man sich für die Variante, die über die Dorfeinfahrt von Schabs zur Abzwei-gung der SS 49 nach Raas und weiter zur Ziegler-siedlung führt.

Insbesondere einige An-rainer forderten andere Varianten, doch auch in den Ge-meinden wurden diverse Vorschlä-ge eingebracht. „Wir haben gese-hen, dass eventuelle Alternativva-rianten schwer durchführbar oder



Walter Baumgartner

kostenintensiv sind, beziehungsweise zu einem großen Flächenverbrauch führen“, erklärt Baumgartner. So wäre es nicht sinnvoll gewesen, den Ver-bindungsweg durch Dör-fer führen zu lassen. „Wir haben nun meiner Ansicht nach die beste Variante ausgewählt. Wir haben

zurecht daran festgehalten.“

Ob das auch die Anrainer so sehen, kann bezweifelt werden, allerdings stellt die neue Verbindung eine deutliche Verbesserung dar. Bis

zur Fertigstellung mussten viele Radfahrer die schnellbefahrene Landesstraße auf der „Schabser Höhe“ benützen, welche erhebliche Gefahren für die Radfahrer darstellt. Insgesamt gab die Bezirks-gemeinschaft für den Ab-schnitt knapp 3,6 Millionen Euro aus. Die Arbeiten dauerten rund zwei Jahre.

Der übergemeindliche Fahrradweg ist nun nahezu gänzlich vollendet. Nur ein letztes Teilstück muss noch vollendet werden. Der Abschnitt von der Bar Frischluft zur Pustertaler Staatsstraße.